

,Training Program For International Students‘ (해외 유학생
프로그램) der Korea Democracy Foundation
(민주화운동기념사업회)

==Praktikumsbericht==



Philine Martha Mutze
Hauptfach: Koreanistik
Nebenfach: Medienwissenschaft

21.12.2022 ~ 31.01.2023

Einleitung / Motivation

Südkorea zog im vergangenen Jahrhundert nicht nur wegen der rasanten Rehabilitation nach dem Korea-Krieg und dem rasanten Wirtschaftsaufschwungs die internationale Aufmerksamkeit auf sich, sondern füllte ebenfalls mit Meldungen über den politischen Schlagabtausch zwischen gesellschaftlicher und politischer Ebene (im Streben nach Demokratie) die Schlagzeilen weltweit. Seitdem ich das erste Mal im 1. Semester von Südkoreas Demokratiegeschichte gehört hatte, war mein Interesse geweckt. Der Weg zur Demokratie war lang und beschwerlich – führte letztendlich aber zum Erfolg und ist in seiner Art und Verlauf einzigartig in der Welt.

Bereits bei meiner Bewerbung auf einen Koreanistik-Studienplatz stand für mich fest, dass ich gerne ein Praktikum während meiner zwei Auslandssemester in Korea machen möchte. Allerdings stellte sich die Organisation, sowie die Suche nach einem Praktikumsplatz als deutlich komplizierter heraus als gedacht. Ende 2022 hatte ich eigentlich schon aufgegeben etwas zu finden, daher freute ich mich umso mehr als Herr Dr. Shin Mitte Dezember die Praktikumsausschreibung der Korea Democracy Foundation (민주화운동기념사업회) an uns Studierende in Korea weiterleitete, da es genau meine Interessen erfüllte und ich zu diesem Zeitpunkt bereits meine drei Sprachkurse abgeschlossen hatte. Am gleichen Abend noch schickte ich meinen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben an Dr. Shin und fünf Tage später saß ich schon im Bus nach Uiwang (eine Kleinstadt im Seouler Ballungsgebiet) für meinen ersten Tag als Praktikantin im ‘Training Program For International Students’ (해외 유학생 프로그램). Ich war sehr aufgeregt und freute mich darauf, im Laufe meines Praktikums mehr über Koreas Demokratiegeschichte sowie die Gesellschaft und Politik des Landes zu erfahren. Ich war aber auch etwas verunsichert, da im Praktikum die gesamte Kommunikation auf Koreanisch stattfinden würde und ich nicht wusste, welche Aufgaben mich erwarteten. Meine anfänglichen Sorgen stellten sich jedoch zum Glück als völlig unbegründet heraus, da ich sofort herzlich im Team des Research Institute der KDF aufgenommen wurde, wo ich die sechs Wochen meines Praktikums verbrachte.

Im Folgenden möchte ich einen Einblick in meine Erfahrungen und Tätigkeiten im ‘Training Program For International Students’ (해외 유학생 프로그램) der Korea Democracy Foundation geben.

Über die Korea Democracy Foundation (민주화운동기념사업회)

Bei der Korea Democracy Foundation handelt es sich um eine gemeinnützige Organisation, die dem Ministerium für Inneres und Sicherheit in Südkorea mit angehört. Seit der Gründung am 12. November 2001 widmet sich die KDF der Erforschung und Aufarbeitung der Demokratisierungsgeschichte Koreas und bemüht sich außerdem in Form von verschiedenen Ausstellungen, Veranstaltungen, Projekten sowie öffentlichen Debatten-Runden um die Weitertragung des demokratischen Erbes an die jüngeren Generationen in Südkorea und ein internationales Publikum. Die KDF fokussiert sich jedoch nicht nur auf die Demokratie des eigenen Landes sondern strebt ebenfalls aktiv einen internationalen Austausch an, um im gemeinsamen Voneinander-Lernen die weltweiten Demokratien zu bereichern.

Meine Zeit bei der KDF

Immer, wenn ich von jemandem gefragt wurde, was denn meine Aufgaben im Praktikum seien, konnte ich nie in nur ein bis zwei Sätzen antworten – denn meine 6-wöchige Teilnahme am ‚Training Program For International Students‘ zeichnete sich durch eine große Aufgabenvielfalt aus, sodass es mir jetzt auch schwerfällt einen „knappen“ Überblick zu geben.

Meine Arbeitszeiten und -tage vereinbarten wir abhängig vom Wochengeschehen jede Woche neu; in der Regel arbeitete ich dreimal in der Woche von 10:00 Uhr ~ 17:00 Uhr (inklusive einer Stunde Mittagspause) im Büro oder war sowohl alleine als auch gemeinsam mit meinen Kolleg*innen auf Ausflügen unterwegs.

Wenn ich versuche, meine Position und Funktion für die KDF und insbesondere mein Team in einem Schlagbegriff zu beschreiben, so kommt mir direkt „Verbindung herstellen“ in den Sinn. Ich besuchte unter anderem verschiedene Veranstaltungen der KDF, wie zum Beispiel eine Führung für Schüler*innen durchs hauseigene Demokratie-Museum und Archiv oder eine live-übertragene Diskussions-Runde über gesellschaftliche Konsensfindung. Andere Exkursionen führten mich unter anderem ins National Museum of Korean Temporary History, das Lee Han-Yeol Memorial Museum oder auch zum Korea Democratization Movement Memorial Park in Icheon. Mir war somit die Möglichkeit gegeben, sowohl Südkoreas Demokratiegeschichte als auch universale Grundpfeiler einer demokratischen Gesellschaft in ihrer Vielschichtigkeit und aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen. Eine meiner zentralen Hauptaufgaben im ‚Training Program For International Students‘ war das Anfertigen von Berichten über diese Ausflüge, bei

denen ich gebeten wurde, besonders mein persönliches Erleben und Gedanken zum Gesehenen mit einfließen zu lassen. Für das Schreiben dieser Berichte bekam ich an den Praktikumstagen Zeit, die ich im Büro und nicht unterwegs verbrachte, sodass ich nur selten Nachbereitungen zu Hause erledigen musste. Ich war mehr als erleichtert, dass ich diese Berichte, nicht wie befürchtet auf Koreanisch, sondern auf Englisch schreiben sollte...! Eine meiner Funktionen war also sowohl die Forschungsinhalte der KDF als auch koreanische Demokratie- und Kulturaspekte im Allgemeinen, gewissermaßen über die Landesgrenzen hinauszutragen und einem internationalen Publikum zugänglich zu machen.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld in meinem Praktikum bei der KDF waren verschiedene Übersetzungsarbeiten. Hier kamen mir sowohl meine Englisch-, Koreanisch- und teils tatsächlich sogar auch meine Deutschkenntnisse zugute. Letztere kamen zum Einsatz, als das zur KDF dazugehörige ‚Open Archives‘ mit historischen Originaldokumenten aus Deutschland auf mich zukam und mich bat, die Grunddaten und eine knappe Zusammenfassung des Inhalts auf Koreanisch in eine Excel-Tabelle einzutragen. Bei den meisten dieser Dokumente handelte es sich um Aufrufe von in Deutschland lebenden Koreaner*innen Ende der 1980er / Anfang der 1990er Jahre, die über die politische Lage in der jungen Demokratie ihres Landes aufklärten und beispielsweise die Freilassung politischer Gefangener in Südkorea forderten. Ich fühlte mich sehr geehrt, diesen seltenen, wortwörtlich historischen, Einblick in die Geschichte des Landes zu bekommen, das ich zum Zentrum meines späteren Berufslebens machen möchte, als auch in die meiner eigenen Heimat. Des Weiteren war es sehr besonders für mich, dass meine persönliche „Expertise“ als Deutsche gefragt war und *ich* somit einen mikro-kleinen Beitrag leisten konnte, eine Verbindung zwischen Deutschland und Korea herzustellen. Weitere Übersetzungsarbeiten bestanden unter anderem daraus, den koreanischen Vorstellungstext des Democratization Movement Memorial Park in Icheon auf Englisch umzuschreiben oder für zwei YouTube-Videos der KDF englische Untertitel zu schreiben.

Des Weiteren begleitete mich vom ersten bis fast zu meinem letzten Tag die deutsche Buch-Übersetzung ‚Die 60 Jahre Geschichte Koreas: Vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart‘ des Autors Seo Jung-Seok. Dieses Buch gibt einen detaillierten Einblick in die koreanische Demokratiegeschichte und spannt einen ausführlichen Bogen vom Ende der Kolonialzeit bis in die Heute-Zeit. Mit einer Review zu diesem Buch an meinem letzten Praktikumstag, endeten auch meine 6-wöchige Teilnahme am ‚Training Program For International Students‘ der Korea Democracy Foundation.

Persönliches Fazit und Reflektion

So schnell ich an mein Praktikum gekommen war, so schnell waren die sechs Wochen auch schon wieder rum. Vom ersten bis zum letzten Tag habe ich mich sowohl von meinen Kolleg*innen aus dem Research Institute als auch von Mitarbeiter*innen anderer Abteilungen herzlich aufgenommen und unterstützt gefühlt habe und war gerührt, wie sich jeder darum gekümmert hat, dass ich mich wohl fühlte.

Eine meiner Hauptmotivationen, mich im Rahmen meines Auslandspraktikums für das 'Training Program For International Students' der Korea Democracy Foundation zu bewerben war der Wunsch, mehr über Koreas weltweit einzigartigen und beeindruckenden Weg zur Demokratie zu erfahren. Darüber hinaus hoffte ich die KDF mit meinem Wissen über Sprache, Kultur, Gesellschaft und Geschichte aus sowohl Deutschland als auch aus Korea, als eine verbindende Person unterstützen zu können. Wenn ich jetzt auf mein Praktikum zurückblicke kann ich sagen, dass meine Erwartungen auf jeden Fall übertroffen wurden.

Durch die Vielfalt und Abwechslung meiner Aufgaben hatte ich die Möglichkeit, sowohl verschiedene Demokratieaspekte und -grundwerte kennenzulernen als auch mein Wissen über Koreas Kultur, Politik, Gesellschaft und Geschichte zu erweitern. Dazu kommen die interessanten Ausflüge mit meinen Kolleg*innen aus dem Büro und die zahlreichen gemeinsamen Mittagessen und Kaffeepausen! :) Des Weiteren wird mir auf jeden Fall die Korea Democracy Foundation als Ganzes in guter Erinnerung bleiben. Das Engagement, das Erbe von Koreas Demokratiegeschichte zu bewahren, weiter zu erforschen und an die nächste Generation weiterzugeben, ist überall zu spüren und jede*r Mitarbeiter*in steht mit Überzeugung dahinter. Ich bin sehr dankbar, dass ich sechs Wochen lang ein Teil dieser Mission der Korea Democracy Foundation gewesen bin und meinen Teil dazu beitragen konnte.

Ich hoffe sehr, dass ich jetzt auch nach meiner Rückkehr nach Deutschland, sowohl mit meinen Kolleg*innen als auch der KDF im Allgemeinen, in Verbindung bleiben kann und sich vielleicht sogar eines Tages die Möglichkeit für eine erneute Zusammenarbeit ergibt. Mir hat das 'Training Program For International Students' wirklich große Freude bereitet und hoffe, dass es zukünftigen Teilnehmer*innen ebenso ergehen wird! :)

~Philine Martha Mutze, März 2023~